

SENIORENPFLEGEZENTRUM

Pflegeheim, Wohnhäuser und ein Biotop

Von Horst Komuth, 30.03.09, 19:26h

Trotz des harten Winters liegen die Bauarbeiten fast im Zeitplan. Für den 22. April sei das Richtfest geplant. Der Rohbau ist so gut wie fertig. Im Moment läuft der Innenausbau des Seniorenpflegezentrums.



Gut im Zeitplan liegen die Arbeiten am Liblarer Pflegeheim, das im September bezogen werden soll. BILD: KOMUTH

ERFTSTADT-LIBLAR Zügig voran schreiten die Arbeiten an einem der größten Bauprojekte, die es in Erftstadt in den vergangenen zehn Jahren gab. Die Rede ist vom Seniorenpflegezentrum an der Seestraße am nordöstlichen Liblarer Ortsrand. Auf dem rund 16 000 Quadratmeter großes Areal werden 79 Räume für Pflegebedürftige und 51 Zimmer für demenzkranke Menschen zur Verfügung stehen. Die Zimmer sind laut Peter Hemmerling, Geschäftsführer der Betreibergesellschaft „Pflege Plus“, großzügig bemessen. Sie haben eine Größe von jeweils 17,5 Quadratmetern plus 4,5 Quadratmeter für das Badezimmer. Am Liblarer Standort werden rund 12,5 Millionen Euro investiert.

Richtfest am 22. April

„Obwohl wir durch den harten Winter zunächst um drei bis vier Wochen hinter den Zeitplan zurückgefallen waren, sieht es nun doch wieder sehr gut aus“, berichtet Hemmerling. Für den 22. April sei das Richtfest geplant. Der Rohbau ist so gut wie fertig. Derzeit sind die Handwerker, von denen viele Erftstädter Unternehmen angehören, mit dem Innenausbau beschäftigt. Abluftrohre und Versorgungsleitungen werden verlegt und demnächst Fenster montiert. Dauerhaft sollen etwa 80 Arbeitsplätze geschaffen werden, so Hemmerling. Die meisten werden im Pflegebereich entstehen. Hinzu kommt Personal für Küche und Hauswirtschaft, Wäscherei und Gastronomie sowie die Verwaltung.

Bauträger ist die SWF Projektbau GmbH aus Dinslaken. Betrieben wird das Heim von der Dinslakener Gesellschaft „Stella Vitalis“ und der Firma „Pflege Plus“ aus Duisburg. Die Entwürfe stammen vom Düsseldorfer Architekturbüro „Busse und Geitner“. Das Gebäude hat drei Stockwerke und ein so genanntes Sattelgeschoss, also ein Stockwerk, das sich nicht über die gesamte Etage erstreckt. Dort wird die Verwaltung einziehen und einen Teil der Dachfläche als Garten nutzen. Neben dem modernen Baukörper ist ein begrünter Außenbereich mit Rasenflächen, Windspiel, Bauerngarten, Hochbeeten und vielen Blumen geplant. Für Demenzkranke wird ein Bereich hergerichtet, in dem Gitter und Sperren dafür sorgen, dass jemand das Gelände unbeabsichtigt verlässt. Das Oberflächenwasser wird in einer großen Grube hinter dem Gebäude gesammelt. Das Areal soll als Biotop gestaltet werden. „Mit dem Neubau entstehen nicht nur Arbeitsplätze“, betont Reiner Ostertag. Der langjährige Liblarer Ortsvorsteher war Koordinator des Projektes im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens. Er erhofft sich durch die Bewohner und Besucher auch eine deutliche Belebung der Carl-Schulz-Straße, der Liblarer Ortsdurchfahrt. Und über das Pflegeheim hinaus seien ja noch weitere Neubauten geplant. Ein 1500 Quadratmeter großes Grundstück, das umrahmt ist von den Wohngebäuden der Seestraße, soll ebenfalls bebaut werden. „Dort entsteht ein Haus mit 20 Wohnungen. Die werden 50 bis 110 Quadratmeter groß und als Eigentumswohnungen verkauft“, erläutert Investor Georg Spitzer. Die neuen Eigentümer könnten „Servicepakete“ für